

Neustadt Freitag, 21.06.2013

ASB-Fluthilfe erhielt viele Spenden

Die Hilfsorganisation gibt 584 Euro an Betroffene weiter. Das Geld wird dringend gebraucht.

Nachdem die fünf Jungs der Freiburger A-Capella-Gruppe „Die NotenDealer“ ihr ursprünglich geplantes Konzert auf der Felsenbühne Rathen wegen der Flut absagen mussten, beschlossen die Künstler spontan, vor dem Hintergrund der zahlreichen Spendenanfragen für betroffene Flutopfer, mit Unterstützung von BNI Südost, MEDIENKONTOR Dresden und Thomas Kagemann Consulting am vergangenen Wochenende ein Benefizkonzert zugunsten des Fluthilfe-Kontos des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) auf dem Balkon des Dresdner Coselpalais zu geben. Trotz des geringen Vorlaufs von nur 36 Stunden kamen immerhin 50 Zuhörer und genossen die fabelhafte und sehr amüsante Musik bei einer traumhaften Kulisse im Schatten der Dresdner Frauenkirche. „Wir hatten hier eine super Stimmung und vor dem Hintergrund, dass das Konzert erst zwei Tage vorher angekündigt wurde, freuen wir uns über das Ergebnis, denn es wurden 584 Euro an diesem Abend gespendet“, so Alexander Penther, Geschäftsführer des ASB-Ortsverbands Neustadt in Sachsen. Die Band selbst ist seit mittlerweile über neun Jahren im Musikgeschäft. Bekannt wurden sie unter anderem durch ihren Song „Herz aus Silber“, eine Liebeserklärung an ihre Heimatstadt Freiberg und offizielles Lied zum dortigen Tag der Sachsen 2012. Nachdem sie selbst mehr oder weniger von der Flut betroffen waren, freuten sich die Mitstreiter um Tim Gernitz, dass sie sich an der Spendenaktion des ASB beteiligen konnten. Für jede gekaufte CD flossen zusätzlich fünf Euro direkt in das Hilfskonto.

Alexander Penther gab einen Überblick über das, was Orts- und Regionalverbände sowie der Landesverband des ASB aktuell bereits geleistet haben. Außerdem erklärte er, wie genau die Spendengelder an die Flutopfer verteilt werden. „Der ASB wird die Mittel für die Direkthilfe an die Bevölkerung und betroffene Einrichtungen verwenden. So werden zum Beispiel Hochleistungspumpen und Wohnraumtrockner finanziert“, so Penther abschließend. (SZ)